

HELVETIAROCKT FÜR DIVERSITÄT UND GLEICHSTELLUNG



FOTO: PD/ZVG/DANIELLE LINIGER

Wenn eine Gemeinschaft wie die Eidgenossenschaft sich schon früh in ihrer Geschichte entscheidet, eine Frauenfigur als Versinnbildlichung ihrer selbst zu nehmen, könnte man davon ausgehen, dass so etwas wie Ungleichheit in der Confoederatio Helvetica gar nie ein Thema war. Das ist bekanntlich weit gefehlt, das Frauenstimmrecht wurde erst 1971 eingeführt und sowohl in der Gesellschaft wie auch in der Politik und Wirtschaft herrscht noch immer Ungleichheit vor.

Um gegen die Zustände in der Musikszene anzukämpfen, wurde 2009 der Verein Helvetiarockt gegründet. Er ist in den Jahren seit seiner Gründung nicht nur zu einem imposanten Netzwerk angewachsen, sondern setzt sich mittlerweile neben dem Anspruch auf Gleichstellung auch für mehr Diversität auf allen Ebenen ein: Helvetiarockt unterstützt Frauen, inter, non binäre, trans und agender Menschen in Jazz, Pop und Rock.

Schweizweit sorgen ein Team von 14 Personen sowie rund 45 Coaches dafür, dass der Zugang zur Musik niederschwelliger wird – sei dies für aktive Musiker/-innen oder in administrativen Leitungen oder Gremien mit Entscheidungsgewalt.

Songwriting Camps, Workshops, Coachings, Kampagnen, praxisnahe Programme und der Einsatz für faire Arbeitsbedingungen sind nur ein Teil der Arbeit von Helvetiarockt. Über die "Music Directory" sind mittlerweile über tausend Personen miteinander vernetzt. Tendenz steigend. Und mit der "Diversity Roadmap" steht online ein Leitfaden zur Verfügung, der sich für diskriminierungsfreie Räume und ein respektvolles Miteinander stark macht.

Den Schweizer Musikpreis gibt es seit 2014. Im zehnten Jahr seiner Existenz wird er nun an diesen wichtigen Verein verliehen. Helvetia rockt. Endlich. ■

(RAM)